



Ab wann ist eine Wahl....

Killing Joke - 28.7.2005 um 01:36

ungültig??

Man nehme an, zur kommenden Bundestagswahl geht kaum einer zur Wahlurne. Statt, sagen wir mal, 40 Millionen (zu hoch geschätzt?) gehen nur 750 Leute wählen. Von denen wählen 300 die CDU, 200 die SPD, 150 Die Linken, 50 Die Grünen, 50 die FDP. Wäre die Wahl dann gültig oder haben wir in Deutschland sowas wie eine Mindestwahlbeteiligung? Ich wusste das mal, aber habs dann leider vergessen....

cappuhead - 28.7.2005 um 11:20

diese frage habe ich mir auch schon desöfteren gestellt, hatte aber nie die muse, in den informationsangeboten des staates nach der lösung zu suchen. auch interessant finde ich die frage wie das ergebnis aussehen würde, wenn die besagte zahl menschen doch zur wahl ginge, aber ihre stimmzettel ungültig machen würde.

Arwen - 28.7.2005 um 18:03

sollte man mal ausrufen, weil wir zu unzufrieden mit den politikern sind. keiner geht hin und wenn doch gibt er einen ungültigen zettel ab. würde bestimmt gut kommen

quaid - 28.7.2005 um 23:57

ich weiß nichts von einer mindestwahlbeteiligung, aber ich denke schon das es sowas gibt. beispielsweise, wenn weniger als 20% der deutschen wählen gehen. theoretisch dürfte dann nur eine neuwahl statt finden. die können sich ja nicht einfach selber wählen □ die sind einfach drauf angewiesen das die leute wählen gehen - daher kommt von überall der druck das man sich die zeit nehmen sollte, "egal was bei raus kommt" / "auch wenns alles dasselbe ist".

das wäre dann wohl eine mittlere politische katastrophe wenn niemand hingehen oder wenn dann nur ungültige zettel abgeben würde..

... - 29.7.2005 um 00:15

Nä, es gibt keine Mindestwahölbeteilligung. Wenn nur ein deutscher wählen geht, ist die Wahl gültig und die Partei, die er gewählt hat, bekommen alle Sitze im Parlament.

Die dann alle nicht besetzten Direktmandate werden dann über die Listenplätze verteilt.

Interessant wäre es aber auch, wenn mal bei der nächsten Bundestagswahl alle nur ihre Erststimme abgeben würden, das sind nämlich die für die Direktmandate. Dann würden nur die Hälfte der Sitze verteilt.

Also, alle Parteien sind mit Sicherheit gegen eine Mindestbeteilligung (komischerweise gibt es hier in NRW bei Bürgerentscheidungen ein Quorum von 20 %). Denn die Wahlkampfkostenrückerstattung ist auf 5 € pro Wahlberechtigten festgelegt. D.h., je weniger Menschen wählen gehen, desto höher wird die einzelne Stimme vergütet. Das, aber vor allen Dingen der mangelnde Wille der Parteien, wirklich demokratische Entscheidungen zu zulassen, sind wohl die Gründe, warum man dort bei Wahlen kein Mindestquorum hat.
